

Online-Lernhilfe für Chancengleichheit

Bildung Das Lernen daheim ist vor allem für Kinder aus bildungsfernen Haushalten schwierig. Cevi und Heks helfen nun über das Internet.

Am 11. Mai öffnen die Volksschulen wieder. Zwei Monate waren sie damit komplett geschlossen. In weitführenden Schulen fällt der Präsenzunterricht voraussichtlich gar vier Wochen länger aus. Das Gebot der Stunde lautet Fernunterricht. Je nach Alter der Kinder und Kenntnissen der Lehrperson auch digital.

In der Corona-Krise wird das Bildungssystem zum Versuchslabor. Es ist ein Experiment mit ungewissem Ausgang. Klar ist für Bildungsexperten schon jetzt: Insbesondere Kinder aus bildungsfernen Haushalten werden es schwieriger haben nach der Krise, wieder Anschluss an den Rest der Klasse zu finden.

Die Schere öffne sich wegen der Corona-Krise auf, warnte zum Beispiel Stephan Huber, Professor an der Pädagogischen Hochschule Luzern, der in einer gross angelegten

Befragung die Herausforderungen des Fernunterrichts untersucht hat.

Auch Sonderschulpädagogin Andrea Künsch-Wälchli ist überzeugt: «Besonders stark wird es Kinder mit Migrationshintergrund und schlechten Sprachkenntnissen treffen.» Zudem manche nun wochenlang kaum Deutsch sprächen.

Mindestens ein Smartphone

Künsch-Wälchli kennt die Lage in Familien, die der Lockdown besonders trifft. Sie ist Co-Geschäftsleiterin des Cevi Zürich und zuständig für den Bereich Lernhilfe.

Seit 18 Jahren hilft der Cevi zu günstigen Tarifen Kindern und Jugendlichen bis hin zur Berufsschule. Die Lehrpersonen sind in der Regel Studierende verschiedener Fachrichtungen. 80 Prozent der betreuten Schüler und Schülerinnen

haben Migrationshintergrund, häufig übernehmen die Kosten für die Nachhilfe die Sozialbehörden. Doch die mit der Pandemie einhergehenden Abstandsregeln vereiteln nun auch Nachhilfestunden.

Deswegen hat Künsch-Wälchli das Angebot nun auf digital umgestellt. Die Schüler sehen ihre Lehrpersonen am Computerbildschirm oder auf den Displays mobiler Endgeräte. Das Angebot sei bei den Eltern gut angekommen, erzählt sie.

«Viele hatten sich Sorgen gemacht und waren erleichtert, dass es Hilfe gibt.» Anders als zunächst befürchtet hätten alle bereits betreuten Familien Zugang zu Internet und ent-

sprechenden Geräten. «Wir haben bei allen Familien nachgefragt. Mindestens ein Smartphone mit Zugang zu einem öffentlichen Hotspot findet sich in jeder Familie.»

Erste Kinder und Jugendliche haben den Fernunterricht aufgenommen. Künsch-Wälchli erwartet, dass der Bedarf nach den Frühlingferien anzieht. Viele Lehrpersonen hätten sich mit neuem Stoff zurückgehalten, in der Hoffnung, dass die Schulen schneller wieder öffnen.

Dabei helfen, die Bildungsschere zu schliessen, will auch das Hilfswerk der evangelischen Kirchen, Heks. Die Regionalstellen in Bern und St. Gallen haben online Lern-

und Aufgabenhilfen aufgezogen. Bis zu drei Mal pro Woche helfen Freiwillige Kindern per Videochat kostenlos mit dem Schulstoff. Die Kinder stammen meist aus sozial benachteiligten Familien, viele haben einen Migrationshintergrund. Neben den Eltern hätten Sozialarbeiter, Schulen und interkulturelle Vermittlerinnen die Kinder zum Unterricht angemeldet, sagt Petra Abdelli von Heks Ostschweiz.

Dutzende Freiwillige

Innerhalb kürzester Zeit hätten sich Dutzende Freiwillige auf einen Facebook-Aufruf gemeldet, oft pensionierte Lehrpersonen oder Lehrerinnen im Mutterschaftsurlaub. Die Teams arbeiteten sich derzeit ein, sagt Abdelli. Die ersten Erfahrungen seien positiv. «Nur manches braucht mehr Zeit, etwa, wenn man einem Kind erklären will, wie man einen Stift hält.»

Auch der Cevi zieht eine positive Zwischenbilanz. Die grösste Hürde sei – genau gleich wie beim analogen Unterricht – die Sprachbarriere, sagt Künsch-Wälchli. Der Videochat irritiere die Kinder hingegen kaum. Anders sei die Situation bei Lehrpersonen: «Für manche ist es noch ungewohnt.» Cornelia Krause

«Besonders stark wird es Kinder mit Migrationshintergrund und schlechten Sprachkenntnissen treffen.»



Andrea Künsch-Wälchli
Cevi-Co-Geschäftsleiterin

Foto: zvg